

# Allgemeiner Anzeiger.

Zeitung für die Ortschaften:

Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf,  
Frankenthal und Umgegend.

Expedition: Brettnig Nr. 139.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pf., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition in Brettnig die Herren A. F. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis incl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mk. bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mk. 20 Pf., durch die Post 1 Mk. 25 Pf. Bestellsgeb.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den obenvermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 25. **Mittwoch, den 29. März 1893.** 3. Jahrgang.

Die **Schulvorstände** des Bezirks werden hiermit angewiesen, darüber, ob in ihren Schulbezirken unter den in das schulpflichtige Alter zu Oftern dieses Jahres eingetretenen Kindern sich blinde, nicht vollsinnige, schwach- oder blödsinnige, verwaarloste Kinder befinden, Anzeige beziehentlich Fehlanzeige bis zum 15. April dieses Jahres hierher zu erstatten.

Ramenz, 24. März 1893. Königl. Bezirks-Schul-Inspektion von Erdmannsdorf. **Finf.**

**Abonnements-Einladung.**  
Wir gestatten uns ganz ergebenst auf das mit dem 1. April d. J. beginnende 2. Quartal des im 3. Jahrgange stehenden „Allgemeinen Anzeiger“ einzuladen.  
Bestellungen auf den „Allgemeinen Anzeiger“ nehmen jederzeit unsere Zeitungsboten und die hies. Expedition gern entgegen. Exped. des „Allgemeinen Anzeiger“.

diesem Jahre am 2. Juli in Stolpen abgehalten werden soll. Der Gau zählt gegenwärtig 22 Vereine. Als Kampfrichter für das Wettturnen sind die Herren Schmidt-Pirna, Koch-Dresden und Friedebach-Nadeberg in Vorschlag gebracht worden, welche dem Gau nicht angehören.

Durch die Zeitungen läuft eine Nachricht über den ältesten Turner Deutschlands. Es dürfte angezeigt erscheinen, hierbei auch an den ältesten Turner Sachsens und den Gründer des ersten Turnplatzes in Sachsen zu erinnern. Derselbe lebt jetzt fern von Berufsgeschäften in Blasewitz. Er ist Herr Stadtrat a. D. Heubner. Derselbe gründete im Jahre 1834 den ersten Turnplatz in Plauen i. B. nach Angaben Jahns. Heubner feierte vor einigen Wochen in voller geistiger Frische seinen 81. Geburtstag.

In Nadeberg hat Herr Rektor Lehme dortselbst im Einverständnis mit Herrn Superintendent Lie. Schweinig ein Progymnasium gegründet, das zunächst mit Sexta und Quinta eröffnet wird. In jedem folgenden Jahre wird dann eine weitere Klasse aufgesetzt bis zur Unter-Sekunda, nach deren Absolvierung die Schüler den Befähigungsschein für den Dienst als Einjährig-Freiwillige erlangen. Der Unterricht im Lateinischen ist jedoch nur fakultativ.

Auf der Fahrt nach dem Großen Garten in Dresden schoß sich in einer Drochke am Sonnabend ein bis jetzt unbekanntes, ca. 18 Jahre altes Mädchen mittelst Revolvers in die rechte Schläfegegend. Die Schwerverletzte wurde nach dem städtischen Krankenhaus gebracht, wo sie noch am demselben Abende verstarb.

Allgemeines Aufsehen erregt, der „A. Z.“ zufolge, daß kürzlich in Dresden wie in den Nachbarstädten Pirna und Döbeln eine größere Zahl von sehr angesehenen und begüterten Männern verhaftet worden ist, die sich zahlreicher Wechselfälschungen schuldig gemacht haben, namentlich auch Offiziere wucherisch ausgebeutet haben sollen. Entdeckt wurde die ganze Gesellschaft dadurch, daß einer von den Wucherern einen seiner Genossen wegen Betrugs anzeigte. Der Hauptschuldige ein Getreidehändler namens Nagel, habe sich bald nach seiner Verhaftung im Gefängnis erhängt, nachdem er zuvor ein umfassendes Geständnis abgelegt hatte.

Dem Vorsitzenden des Weißner Hausbesitzervereins ging dieser Tage auf die vom genannten Vereine an den Rat gerichtete Petition bezüglich der Garnisonfrage von letzterem eine Abschrift der Antwort vom königl. sächsischen Kriegsministerium zu. Dieser Bescheid hat folgenden Wortlaut: „Königl. Sächs. Kriegsministerium. Das Kriegsministerium hat mit Interesse Kenntnis genommen von dem Inhalte des gefälligen Schreibens vom 3. Februar 1893, ist jedoch erst dann in der Lage eine bestimmte Antwort in dieser Beziehung erteilen zu können, wenn die Beratungen der dem Reichstage vorgelegten Militärvorlage zu Ende geführt worden sind, was hoffentlich in nicht zu langer Zeit der Fall sein wird. Kriegsministerium. v. d. Maxis.“

Verhaftet wurde am vorvergangenen Sonntag in Reichenberg der einige Tage vorher seinen in Zwidau wohnhaften Pflegeeltern nach Verübung eines Diebstahles zu deren Nachtheile entlaufene Schulknabe Subsch. Derselbe ist Konfirmand, mußte aber, weil seine Pflegeeltern wegen dessen Unverbesserlichkeit seine Aufnahme verweigerten, in Berichtsgewahrsam genommen werden.

Im November 1891 wurden in Zwidau und in verschiedenen Nachbarstädten mehrfach Einbrüche und Diebstahle in Verkaufsläden verübt. In der vorvergangenen Nacht ist bereits wieder ein Dieb in den Laden eines Materialisten in der äußeren Schneberger Straße in Zwidau eingedrungen, ohne jedoch irgend etwas fortzubringen, da man Geld nicht in der Kasse gelassen hatte. In Schwedewitz hingegen, woselbst unzweifelhaft derselbe Dieb in einem Fleischerladen eingedrungen ist, fiel ihm die Kasse von 100 Mark zur Beute. Hier wie dort ist der Dieb, wie auch in den früheren Fällen, durch Aufheben des Kolladens, welcher vor der Eingangstür niedergelassen, aber leider nicht verschlossen war, eingedrungen.

Eine Episode aus der Verfolgung zweier Hochstapler hat sich am Donnerstag auf dem Bahnhof in Reichenbach i. B. abgespielt. Dem 8 Uhr 44 Minuten früh dort eintreffenden Leipziger Schnellzug entstieg zwei elegant gekleidete, gebrochen deutsch sprechende junge Männer von 26 bzw. 29 Jahren mit ausgeprägt französischem Typus, verbrachten den kurzen Aufenthalt im Wartesaal 2. Klasse, nahmen dort einen Imbis zu sich, bezahlten ihre Beche mit einer Hundert-Frank-Note und fuhren in 1. Klasse weiter über Hof nach München. Mit dem nächstfolgenden Schnellzuge gleicher Richtung, 12 Uhr 21 Minuten, traf sodann ein modisch gekleideter Herr mit weltmännischen Manieren ein, erkundigte sich nach zwei seiner Vermutungen zu Folge vor ihm auf dieser Linie fahrenden Individuen, wobei alle näheren Umstände auf die oben bezeichneten beiden Personen völlig paßten. Der betreffende Herr hatte außerdem Legitimation als französischer Geheimpolizist bei sich und gab an, daß es sich um die Verfolgung zweier Hochstapler handele, welche in unmittelbarer Nähe von Paris einen großen Diebstahl ausgeführt hätten. Dieselben hätten am Dienstag abend Paris verlassen. Auf ihre Festnahme, jetzt der schlecht deutsch sprechende französische Beamte hinzu, seien 1000 Franks Belohnung gesetzt. Aller Wahrscheinlichkeit nach dürften nach den obigen Angaben die in Frage stehenden beiden Fremden die gesuchten Verbrecher gewesen sein. Sofort spielte der Telegraph in der Richtung Nürnberg-München, während der Geheimpolizist mit demselben Schnellzug, mit dem er gekommen, den Flüchtigen folgte.

Nach diesem Stand der Dinge dürfte die Verhaftung inzwischen, wie man annahm, spätestens in München erfolgt sein. Von anderer Seite schreibt man, daß einer dieser feingekleideten Fremden der durch den Panama-Skandal berüchtigt gewordene Arton gewesen sein könnte. Ob Arton seine Spur nur nach dem Boglande leitete, um die Polizei auf

eine falsche Fährte zu bringen, oder ob Arton tatsächlich im Boglande sich aufgehalten hat, läßt sich noch nicht feststellen; in Brambach z. B. wird jetzt jeder Durchreisende auf seine Ähnlichkeit mit Arton angesehen.

Ein interessanter Prozeß ist in zwei Instanzen zu Ungunsten der Stadtgemeinde Leipzig entschieden worden. Bei dem Juwelier Holtbuer hatte die Witwe Bormann in Begleitung ihres Sohnes und einer dritten Person im Werte von 135 Mark gestohlen. Von diesem Diebstahle wurden alle anderen Goldarbeiter und Juweliere warnend verständigt und kurze Zeit darauf wurde die Diebsbande auch bei der Ausführung eines gleichen Diebstahls ertappt. Dem verhafteten Beamten entwichte damals Frau Bormann im Straßengewühl und als sie später ergriffen wurde, war die Kette verschwunden. Da die Stadtgemeinde gesetzlich für grobe Fahrlässigkeit ihrer Beamten bezw. für den daraus entstehenden Schaden haften muß, so wurde der Juwelier Holtbuer klagbar gegen die Verwaltung und erreichte in zwei Instanzen ein obliegendes Urteil, dem sich nunmehr der Rat fügen wird.

Ein peinliches Versehen, die Verwechslung zweier Gräber auf dem Friedhofe eines Leipziger Vorortes, wird jetzt dortselbst viel besprochen. Ein Herr ließ vor Jahresfrist für seine 1891 verstorbene Gattin eine Gedenktafel anfertigen. Bei einem Besuche des Grabes fand der Betreffende den Denkstein auf einem Nebengrave, während der Friedhofswärter erklärte, der Stein sei am rechten Platze. Nach vielen Streitereien und um Arbeit zu schaffen, wurde das Grab geöffnet. Es stellte sich nun heraus, daß der Denkstein auf dem falschen Grabe gestanden hat.

Ein aus Schlesien gebürtiger Korbmacher, der leghin aus der Korrekationsanstalt zu Hohnstein entwichen war, wurde im dortigen Stadtwalde am Fuße einer ca. 9 Meter hohen steilen Felswand mit zerstücktem Schindel und zerbrochenem Gerüst tot aufgefunden. Jedenfalls war derselbe während der Finsternis dort abgestürzt.

Der Weinändler Krefschmar (Champagner-Max), der durch Entzünden eines Schwärmers den Brand in dem Schäferschen Restaurant auf dem Neumarkt in Leipzig verursacht hatte, welcher 7 Personen das Leben kostete, ist am Sonnabend wegen fahrlässiger Brandstiftung zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt worden.

**Marktpreise in Ramenz am 23. März 1893.**

Ware	höherer		niedrigerer		Preis.
	m.	pf.	m.	pf.	
Korn	6	25	6	12	50 Kilo 4 50
Weizen	8	—	7	36	Euro 1200 Pfund 24 —
Gerste	7	14	6	78	Butter 1 Kg. 2 40
Hafers	7	40	7	20	Eier 10 Stück 2 20
Reis	8	—	7	68	Erdäpfel 50 Kilo 10 25
Dirse	12	60	12	—	Kartoffeln 60 „ 2 20

Die Fiehung der 4. Klasse der 123. sächs. Landeslotterie findet am 10. und 11. April d. J. statt. Die Erneuerung der Lose ist vor Ablauf des 1. April zu bewirken.  
Angeichts des herannahenden Oftertermines seien die Herren Arbeitgeber und insbesondere Lehrherren darauf aufmerksam gemacht, daß alle die Personen, welche ihre Lehrzeit beenden und nunmehr gegen baren Lohn beschäftigt werden, vom Beginn des Lehrverhältnisses ab auch der Invaliditäts- und Altersversicherung unterliegen und, trotz dem daß dieselben bereits der Krankenkasse angehören, noch besonders für vorgenannte Versicherung und zwar binnen drei Tagen nach Eintritt der veränderten Verhältnisse angemeldet werden müssen. Hierbei sei zugleich einer vielverbreiteten irrigen Meinung entgegengetreten. Infolge dessen, daß der Invaliditäts- und Altersversicherung nur Personen, welche das 16. Lebensjahr erfüllt haben, angehören, glauben viele Arbeitgeber, daß die von ihnen beschäftigten Lehrlinge unter 16 Jahren auch der Krankenversicherung noch nicht unterliegen. Dem ist jedoch nicht so. Das Krankenversicherungsgezet macht es unterliegen der Krankenversicherungspflicht alle Personen, welche gegen Gehalt, Lohn oder Naturalbezüge beschäftigt werden, ganz gleich ob sie Lehrling oder Gehilfe, über 16 Jahre, oder unter 16 Jahre alt sind, und es daher auch alle Oftern in die Lehre tretenden Personen, sobald sie für ihre Leistungen nur irgend welche Gegenleistung in Gestalt von reiner Wohnung, oder freier Kost oder Kostentheiligung erhalten, binnen drei Tagen nach Beginn des Lehrverhältnisses zur Krankenversicherung anzumelden.  
Nach Rudolf Falb gilt der 1. April als kritischer Tag zweiter Ordnung, so daß also keine Aussicht auf schönes Wetter in den Ofterfeiertagen vorhanden sei. Auch am den 9. April dürften neue Depressionen ausbrechen. Um den 16. April, den stärksten kritischen Tag des Jahres, der mit einer Sonnenfinsternis verbunden ist, erwartet man eine Zunahme der Niederschläge mit Gewittern und Schneefällen, vom 14. ab und dann um den 23. das Eintreffen äquatorialer Strömungen.  
In der Sitzung des Sauturnrates in Reichenbach bei Stolpen am 19. März d. J. wurde beschloffen, daß das Sauturnfest in





Im Anschlusse an die in den Nr. 23 und 24 befindliche Bekanntmachung des königlichen Amtsgerichts Pulsnitz, betreffend die am 29. März vormittags 10 Uhr stattfindende meistbietende Versteigerung der zum Nachlasse des Gartennahrungsbefizers **Ludwig Eduard Boden in Großröhrsdorf** gehörigen Grundstücke wird hierdurch auf mehrere dabei zum Angebote kommende **Baufstellen**

besonders hingewiesen.  
Diese Baufstellen befinden sich in sehr günstiger Lage, zum Teil direkt an der Bischofs-  
werbaer Straße, sowie auf dem westlichen Teile der zum Stammgrundstücke gehörenden  
Parzelle 1105 auf Folium 265 des Flurbuchs für Großröhrsdorf.  
**Großröhrsdorf, den 21. März 1893.** **Die Erben.**

### Auktion.

**Dienstag, den 3. April a. c.** (dritter Feiertag), von vorn 10 Uhr an soll der  
Nachlass des am 15. August vorigen Jahres verstorbenen Leinwand-Fabrikanten Herrn  
**August Ferdinand Precher in Großröhrsdorf Nr. 320**  
gegen Barzahlung versteigert werden, unter anderem 1 zwei- und 1 einpänniger Kuhwagen,  
2 Kuhgeschirre, 1 Kleiderschrank, mehrere Tische, Stühle, Bettstellen, Matrage, ein Zinkba-  
dewanne, 1 fast noch neue Jacquardmaschine, 1 kleiner eiserner Kaffaschrank, 1 großes  
Schreibpult mit Schiebern, 1 gutes Jagdgewehr, 1 Dezimalwaage mit Gewichten, 1 kleine  
Wäschmangel, 1 Sopha, 1 Leinweberstuhl mit den zur Leinweberfabrikation gehörigen Utens-  
ilien, 1 lebendes Bienenwolk und den zur Bienenwirtschaft vorhandenen Gerätschaften, sowie  
verschiedenes Andere mehr.  
**Großröhrsdorf, den 27. März 1893.** **Seidel, Ortsrichter.**

### Auktion.

**Donnerstag, den 6. April a. c.**, von vormittags 9 Uhr an sollen die zum Nach-  
lass des am 10. Januar verstorbenen Fabrikanten Herrn  
**Ludwig Eduard Boden zu Großröhrsdorf 194**  
noch gehörigen Wirtschaftsgüter gegen gleich bare Bezahlung versteigert werden, als: 4 Wirt-  
schaftswagen, 5 Kutschen und Kollwagen, sämtliche Ackergerätschaften, 1 Kutsch- und zwei  
Arbeitsgeschirre, 1 große Wäschmangel, 1 Getreidereinigungsmaschine, 1 Partie Kuhholz  
und verschiedene andere Gegenstände.  
**Großröhrsdorf, am 28. März 1893.** **Seidel, Ortsrichter.**

### Generalversammlung der Ortskrankenkasse zu Brettnig

**Sonnabend, den 15. April 1893, abends 8 Uhr im Gasthof zum Anker.**  
**Tagesordnung:**  
1. Vorlage und Nichtigspruchung der Jahresrechnung von 1892.  
2. Wahl eines Vorstandsmitgliedes aus der Klasse der Arbeitnehmer.  
3. Allgemeines.  
**Der Vorstand.**

Das  
**Konfektions-, Manufaktur- & Modewaren-Geschäft**  
von

## Ferdinand Kösen,

empfehl sein großes neues Lager in  
**Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe,**

für Herren: für Damen: für Kinder:

Sommer-Paletots, komplette Anzüge, einzelne Jaquettes, Westen, Hosen, Arbeiter-Artikel.	Regenmäntel, Paletots, Capes, Jaquettes	Knaben-Paletots, " Kaisermäntel, " Anzüge, Mädchen-Mäntel, " Jaquettes, Trikot-Mädchen
--	--	---

in den neuesten Stoffen und nach den neuesten Facons gutgehend gearbeitet.  
**Güte und Nutzen.** **Größte Auswahl!**  
**Schirme und Stöde.**  
Billigste Preise!

**Ferdinand Kösen, Großröhrsdorf.**

## Zur Frühjahrs-Saat

empfehl alle Sorten beste Düngemittel, als:  
rohes und ged. Knochenmehl,  
verschiedene Superphosphate,  
Chilifaltpeter,  
Thomasmehl,  
Kainit,  
Peru-Guano,  
besten Kalk

zu billigsten Preisen einer geneigten Beachtung  
**Clemens Uffmann, Großröhrsdorf**

## Friedrich Kubisch,

**Dresden, Rosenstraße 9,**

empfehl vorkommenden Falles sein reichhaltiges Lager  
Arbeitsböden, Bloufen, Stiefeln, neuerund getragener Kleidungsstücke, sowie Möbel, Bet-  
ten, Wäsche und Uhren in großer Auswahl unter Zusage reeller Bedienung und billige  
Preise.

**Friedrich Kubisch,**

**Dresden, Rosenstr. 9.**

## Gasthof zur Klinke.

**Sonntag, als den 1. Osterfeiertag:**  
**Großes Streich- und Schlagzither-Konzert**  
von den beiden Zitherduettisten **D. Becker** und **D. Behold.**  
**Anfang 1/8 Uhr.** **Entree 25 Pf.**  
Sierzu ladet ganz ergebenst ein **Adolf Beeg.**

Die Verlobung ihrer Kinder **Helene** und **Otto** beehren sich hier-  
durch anzuzeigen

**Robert Seifert**  
und Frau  
geb. Schöne.

**Wienhold Gebler**  
und Frau  
geb. Richter.

**Helene Seifert**  
**Otto Gebler**

Verlobte.  
**Brettnig, Palmsonntag 1893.**

## Kinderwagen

vom Einfachsten bis zum Feinsten sind in größter Auswahl fortwährend am Lager und  
empfehl selbige geneigter Beachtung

**Ludwig Rosenkranz, Großröhrsdorf.**

Jeder Leser unserer Zeitung  
sollte neben unserer Zeitung auch die hochinteressante

### Tier-Börse

halten. Zur 90 Pfg. abonniert man frei in die Wohnung bei der nächsten  
Postanstalt, wo man wohnt, und erhält für diesen geringen Preis jede Woche  
Mittwochs:

1. Die „Tierbörse“, mindestens 3 große Bogen stark. Die „Tierbörse“  
ist Vereinsorgan des großen Berliner Tierchutzvereins und anderer Tierchutz-  
vereine. 2. gratis: Den „Landwirtschaftlichen und industriellen „Central-An-  
zeiger.“ 3. gratis: „Die Natur- und Lehrmittelbörse.“ 4. gratis: Die „Pflan-  
zenbörse.“ 5. gratis: Das „Illustrierte Unterhaltungsblatt“. Für jeden in  
der Familie: Mann, Frau und Kind bietet jede Nummer eine Fülle der Un-  
terhaltung und Belehrung. Das Blatt ist ein Familienblatt im wahren  
Sinn des Wortes. Alle Postanstalten Deutschlands und des Auslandes neh-  
jeden Tag Bestellungen an und liefern die im Vierteljahr bereits erschienenen  
Nummern prompt nach.

### Auktion.

**Dienstag, den 4. April d. J.** von  
vormittags 10 Uhr an soll der Nachlass des  
verstorbenen Ausgänglers **Gotthold Gün-  
ther** in Nr. 218 b zu Brettnig, bestehend  
in Kleidungsstücken, Betten, Wäsche, Möbel,  
als: Sopha, Kleiderschrank, Tisch, Schuh-  
macher- und ander Handwerkszeug, als:  
Schuhmacherbank, Leisten, Drehbank, Hobel-  
bänke, Sägen, Wirtschaftsgüter, als: zwei  
Handwagen, sowie andere Gegenstände meist-  
bietend gegen Barzahlung versteigert werden.  
**Friedrich Kunath,**  
Ortsrichter.

### Wirtschafts-Verkauf.

Eine in **Brettnig** gelegene Wirtschaft mit  
8 1/2 Scheffeln Feld und Wiesen, alles ganz  
nahe am Hause gelegen, soll unter sehr  
günstigen Bedingungen sofort verkauft werden  
durch **Th. Vogel, Großröhrsdorf.**

### Homöopathischer Verein.

Nächsten **Dienst-Sonnabend** abends 8 Uhr  
**Bersammlung.**  
Einige Beschlusfassungen des Valles betr.  
Weiter soll eine Petition an den Reichstag,  
Seuchengesetz betr., gerichtet werden, welche  
der Unterschriften sämtlicher Mitglieder bedarf.  
Beschlusfassung darüber. Das Erscheinen aller  
Mitglieder wünscht dringend  
der stellv. Vors.

### Färber- u. Drucker-Verein zu Brettnig.

**Sonnabend, den 1. April Monatsver-  
sammlung.** Zahlreiches Erscheinen wünscht  
d. V.

### Verkauf

mein schön eben gelegenes **Gut** mit 64  
Scheffeln guter Felder, Wiesen und Busch,  
lebendem und totem Inventar, auszugs- und  
herbergsfrei, sowie in sehr gutem Zustande  
befindlichen Gebäuden, nahe an dem Bahn-  
hof. Näheres bei **Gustav Demnig,**  
**Langenwolsdorf.**

## Makulatur

empfehl die hiesige Buchdruckerei.

## Gasthof zur Klinke.

Heute **Mittwoch:**  
**Schlachtfest,**  
früh 10 Uhr Wellfleisch, abends Schweine-  
knöchel mit Sauertraut, wozu ergebenst ein-  
ladet **Adolf Beeg.**

## Gasthof zum goldenen Löwen.

Heute **Mittwoch:**  
**Schlachtfest,**  
vormittags Wellfleisch, abends Schweineknöchel  
mit Sauertraut und Bratwurst, wozu ganz  
 ergebenst einladet **Herrn. Behold.**

### Radfahrermützen

sind fertig zum Abholen. Desgleichen emp-  
fehl **Radfahrerstrümpfe** in blau, braun  
und schwarz. **H. Söhnel, Großröhrsdorf.**

### Drucksachen

aller Art  
finden in der

### Buchdruckerei

des  
**Allgem. Anzeigers**  
**Brettnig Nr. 139,**  
bei mäßigen Preisen  
**sauberste Ausführung**  
und  
**schnellste Erledigung.**

Ein **Zylinderhut** mit Namen **J. P.**  
am 21. Februar beim Begräbnisse verlost  
worden. Abzugeben in der Exped. d. Bl.

### Spazierstöcke

in verschiedenen Größen empfehl  
**Georg Busch.**  
**Des Charfreitags wegen**  
erscheint die nächste Nr. d. Bl. **Sonnabend**  
vormittags 11 Uhr.